

Benedict Vischer

Die Fremdheit des Rechts

Aufzeichnungen eines
fragilen Versprechens

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Benedict Vischer
Die Fremdheit des Rechts

Benedict Vischer

Die Fremdheit des Rechts

Aufzeichnungen eines
fragilen Versprechens

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Diese Publikation geht hervor aus dem (von 2007–2019 DFG-geförderten) Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.



Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Erste Auflage 2021

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2021

www.velbrueck-wissenschaft.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-95832-243-1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	10

I

Domestizierungsversuche im Zeichen der Wiederkehr

1. Die Diskussion um politische Theologie	43
1.1 Kelsen: Erhabenheit als Implikation positiver Normenordnung	43
1.2 Schmitt: Erhabenheit als Implikation souveräner Entscheidung	46
1.3 Benjamins Kritik	50

II

Der Sinn rechtlicher Fremdheit

2. Die geschichtliche Disposition des Rechts	59
2.1 Die weltbürgerliche Unendlichkeit des Rechts (Kant) . .	59
2.2 Die totalitätskritische Sprengkraft rechtlicher Differenz (Hegel)	80
2.2.1 Die Heiligkeit des Rechts als Movens der Weltgeschichte	80
2.2.2 Der Pluralismus rechtlicher Ordnung	85
a) Pluralität der Gewalten	86
b) Sittlichkeit als Dynamik zwischen Institution und Gesellschaft	91
c) Pluralität sittlicher Sphären	96
d) Pluralität der Staaten	99
2.2.3 Mittelbarkeit als Strukturprinzip der Rechtsverwirklichung	101
2.2.4 Exposition und Verschüttung der Alterität in Hegels Rechtsphilosophie	106
3. Recht als Medium der Beziehung zum Anderen	117
3.1 Karl Barth: Recht als Prinzip einer Ordnung indirekter Identität	123

3.1.1	Die Stellung von Barths Theologie zur Philosophie	123
3.1.2	Zwischen Kant und Hegel: Recht als spannungsvoller Widerspruch	132
3.1.3	Die Alteritätslogik des Rechts	138
3.1.4	»Höchst indirekte Identität«	150
3.1.5	Gegen Kant und Hegel: Richtiges Recht als Instanz messianischer Gegengeschichte	168
3.2	Emmanuel Lévinas: Recht als Rahmen einer Politik vom Anderen her	175
3.2.1	Die Fundamentalität der Menschenrechte und ihr prophetischer Alteritätssinn	177
3.2.2	Befreiung durch Gesetz	199
3.2.3	Kritik der Politik	207
3.3	Jacques Derrida: Recht als Instanz der Differenz	226
3.3.1	Mit Lévinas über Lévinas hinaus.	227
3.3.2	Affirmation der Aporie	238
3.3.3	Das Versprechen am Grund des Rechts	249
3.3.4	Die Iterabilität des Rechts	256
3.3.5	Das Problem der Autoimmunität	269
3.3.6	Kritik der Souveränität	279
	Übergang: Ein anderer Modus der Rechtskritik	298

III Strukturen ruheloser Differenz

4.	Pluralistisches öffentliches Recht	309
4.1	Robert Covers Portrait der pluralistischen Spannung zwischen gesellschaftlicher und institutioneller Rechtsformung	318
4.1.1	Die gesellschaftliche Textur rechtlichen Sinns. . . .	318
4.1.2	Tugenden und Abgründe der öffentlichen Institutionenordnung	328
4.2	Facetten des kritischen Sinns öffentlicher Institutionen (mit Richard Bäuml)	343
4.2.1	Das Institutionelle	344
4.2.2	Das Formale	350
4.2.3	Das Öffentliche	366
	Schluss	383
	Literaturverzeichnis	400